



Schüler im Projektgebiet erhalten jeden Tag ein warmes Mittagessen. Aktuell sind aber Ferien, sodass diese Mahlzeit entfällt.



Die Felder sind ausgetrocknet, kaum noch etwas wächst.

FOTOS: RE

# In Mamba droht die Rückkehr des Hungers

Schwerste Dürre seit Jahrzehnten / Gelnhäuser Verein schnürt Lebensmittelpakete

**Gelnhausen** (re). Sehr besorgniserregende Nachrichten haben den Gelnhäuser Verein „Wir helfen in Afrika“ aus seinem Projektgebiet in Kenia erreicht. Schon zum dritten Mal in Folge bleibt die Regenzeit aus, die Dürre auch in und um Mamba Village im Südosten des Landes ist die schlimmste seit Jahrzehnten. Die Ernten fallen aus, das Vieh stirbt auf den Weiden. „Auch Wildtiere sind betroffen. Das zeigen zahlreiche aktuelle Medienberichte aus Kenia.“

Zuerst Corona mit dem monatelangen, strengen Lockdown mit geschlossenen Schulen, nun seit mehr als einem Jahr die verheerende Dürre. Erneut muss der Verein seine auf langfristige Unterstützung ausgelegte Hilfe um die konkrete Hungerhilfe erweitern. „Dies bedeutet einen erheblichen finanziellen Mehraufwand, und gleichzeitig werden wir in unseren Bemühungen um langfristige Bildungs- und Gesundheitsprojekte wieder ein gutes Stück zurückgeworfen. Das macht uns traurig“, sagt Roland Rützel. „Wir sind jetzt aber ist

wichtigster Helfer vor Ort ist. „Seine Berichte sind erschütternd“, so Rützel. Die allermeisten Familien sind auf das wenige Stück Land angewiesen, das sie bestellen. „Die Pflanzen aber verdorren auf den Feldern, berichtet mir Peter. Im gesamten Land fallen die Ernten aus, das Vieh stirbt auf den Weiden.“

„Auch Wildtiere sind betroffen. Das zeigen zahlreiche aktuelle Medienberichte aus Kenia.“

schlossen, wieder die Versorgungslücke mit allen Kräften zu schließen.“

Konkret wird „Wir helfen in Afrika“ wie zu Corona-Zeiten kleine und große Lebensmittelpakete schnüren, um die größte Not zu lindern. Das kleine Paket beinhaltet etwa 13 Kilogramm Grundnahrungsmittel wie Mehl, Pflanzenöl, Getreide und Reis. „In der Hochphase der Pandemie haben wir von diesen, etwa 15 Euro teuren Paketen Tausende an die Menschen in und um Mamba Village verteilt“, sagt Roland Rützel. „Wir werden auch jetzt entsprechend unserer Möglichkeiten wieder so viele Pakete wie möglich an die Familien vor Ort verteilen.“ Große Pakete wiegen rund 30 Kilogramm und kosten gut 40 Euro. Sie beinhalten zusätzlich Bohnen, Brot und Hygieneartikel. Auch sie sind enorm wichtig, da die Familien alles, was sie noch an Geld übrig haben, in Lebensmittel – leider oft genug auch Wasser – stecken müssen. „Hygiene aber ist

wichtig, um Krankheiten vorzubeugen“, erklärt Roland Rützel. Zum Beispiel der gefährliche Sandfloh. Jiggers könnte sich sonst wieder ungebremsst ausbreiten, mit massiven Folgen gerade für die ärmsten Familien.

„Unser Ziel ist es, allen Familien unserer Patenkinder zwei große Lebensmittelpakete zukommen zu lassen.“ Eines wird am 11. März bereits verteilt, das zweite im April. „Ende April beginnt dann das neue Schuljahr“, so Rützel. „Dann bekommen die Kinder wieder in der Schule eine warme Mahlzeit pro Tag.“ Die kleinen Lebensmittelpakete sollen möglichst breit in der Bevölkerung verteilt werden. „Wir hoffen dafür auf Unterstützung von den Menschen hier im Main-Kinzig-Kreis“, so das Vorstandsmitglied. „Denn auch wenn wir hier in Deutschland wenig von der immensen Hungerkatastrophe in ganz Ostafrika mitbekommen, sie bedroht das Leben Hunderttausender Menschen. Darunter sind in unserem

Projektgebiet Menschen, die wir zum Teil persönlich kennen und mit denen wir seit vielen Jahren schon eng zusammenarbeiten.“ Jetzt gelte es, die akute, lebensbedrohliche Not zu lindern. „Es geht ums Überleben dieser Menschen“, sagt Rützel. Menschen, die selbst seit Jahren viel opfern, um für ihre Familien, Freunde und vor allem die Kinder der Region in und um Mamba Village eine bessere Zukunft aufzubauen. „Parallel zu den langfristigen Zielen gilt es jetzt aber erst mal, vor allem für die Kinder und ihre Versorgung mit Lebensmitteln auch in der Ferienzeit zu sorgen. Und das gelingt uns bereits mit 15 Euro für ein kleines Lebensmittelpaket.“

Wer den Verein „Wir helfen in Afrika“ unterstützen will, kann dies mit einer Spende auf das Konto mit der IBAN: DE59 5066 1639 0007 3300 73 tun. Erstspender werden gebeten, ihre Post- oder E-Mail-Adresse anzugeben.

# 24 Gruppen erkunden das Grimmels

Schulrundgang anstatt eines Tages der offenen Tür stößt auf großes Interesse bei künftigen Schülern und ihren Eltern

**Gelnhausen** (jol). Mit vier großen Gebäuden, 1400 Schülern und mehr als 100 Lehrern ist das Grimmelshausen-Gymnasium nicht nur beeindruckend, sondern für neue Schüler manchmal auch etwas einschüchternd. Um dem Jahrgang 2022/23 den Einstieg in die fünfte Klasse zu erleichtern, trat am Mittwoch ein Schulrundgang in kleinen Gruppen an die Stelle eines Tages der offenen Tür. „Das Interesse war so groß, dass wir am kommenden Freitag weitere Rundgänge anbieten werden“, sagte Peter Malz im Namen der Schulleitung.

Die erste von 24 Gruppen – Eltern und Grundschüler hatten sich vorher anmelden müssen – traf sich am frühen Nachmittag zum Schulrundgang am Grimmels. Nach einer kurzen Begrüßung durch Schulleiterin Tina Ruf nahm Peter Malz die ersten Besucher mit auf die Tour durch die vier großen Gebäude.

Die „Anspruchbar“ war die erste Station, wo die beiden Schulsekretäre Hartmut Winkler und Daniel Stehling sich vorstellten. „Die Kunsträume sind fast die einzigen Räume mit Waschbecken“, berichtete Peter Malz ein Stück weiter. Wieso das so ist, stellten die Besucher später in einem Klassenraum für die fünften und sechsten Klassen fest. „Wir sind eine Schule ohne Kreide“, berichtete das Mitglied der Schulleitung. Moderne Technik ist schon eine Weile am Grimmels angekommen.



Peter Malz stellt künftigen Schülern und ihren Eltern das Grimmels vor.

FOTO: LUDWIG

den, die Corona-Pandemie hat das weiter beschleunigt. Im frisch sanierten Gebäude B ist im Erdgeschoss neben Kunsträumen und „Anspruchbar“ auch das Grimmels-Buchland für die Schüler der Klassen fünf bis acht zu finden. In den Etagen darüber sind die Oberstufenschüler zu Hause.

Dem kleinen Blick in die Zukunft folgte der Besuch in Gebäude A, wo die neuen Schüler die meiste Zeit verbringen werden. Dort sind deren Klassenräume, aber auch „der wichtigste Raum der ganzen Schule“. Damit meinte Peter Malz nicht das Büro der Schulleiterin Tina Ruf, sondern das Schulsekretariat. „Wir haben drei Sekretärinnen und zwei

Hausmeister“, wie es auf die Mitarbeiter hin, die das Grimmels mit am Laufen halten. Im Gebäude C wurde ein Blick in die Musikräume und die Aula geworfen, deren Renovierung gerade kurz vor dem Abschluss steht. Der Schulrundgang schloss im Gebäude D, wo nicht nur die Mensa, sondern auch die wissenschaftliche Bibliothek zu finden ist. „Hier könnt ihr, wenn ihr in die Mittagsbetreuung geht, ein warmes Mittagessen bekommen“, so Malz. Dabei könne man aus dem Angebot der „Heinzelmännchen“ und des Cafés aus wählen. Das Team von Ingrid Ström bietet auch am Gebäude B an einem Verkaufstand in den Pausen am Vormittag

Snacks und Getränke an. „Die meisten Besucher haben ihre Entscheidung für das Grimmels

schon getroffen. Eltern und Kinder wollten die Schule einfach vorher besser kennenlernen“, berichtete Malz. Die Unterlagen an den Grundschulen mussten bis zum 4. März abgegeben werden. Von 14 bis 19 Uhr waren Schulleitung und Lehrer mit den Gruppen am Grimmels unterwegs. Da dies nicht reichte, wird am kommenden Freitag ein weiterer Tag angeboten. „Wir hoffen, dass wir etwas die Furcht, an eine große Schule zu kommen, nehmen konnten“, sagte Malz zu seiner Gruppe.

Die Schüler selbst werden die Gebäude schon in der ersten Schulwoche nach den großen Ferien in vielen Aktionen und einer Schullrunde von einem fremden Ort zum neuen Zuhause machen können. Hoffnung ist auch, dass der Elternbeirat das traditionelle Willkommensfest wieder organisieren kann.

## Weiterer Termin am Freitag, 11. März

Das Grimmelshausen-Gymnasium veranstaltet aufgrund der großen Nachfrage einen weiteren Schulrundgang für die neuen Kinder der Klassenstufe 5 und die Schüler der E-Phase. Der Termin ist am Freitag, 11. März, von 14 bis 16 Uhr geplant, wie die Schule

mitteilt. Die angemeldeten Eltern werden informiert und erhalten eine persönliche Einladung.

Darüber hinaus zeige sich, dass die iPäd-Klassen, von denen laut Schulprogramm jährlich drei neue eingerichtet werden, und die ge-

plante Sportklasse eine große Nachfrage auslösen und verstärktes Interesse bei den Kindern und Eltern erzeugen. Insofern freuen sich Schulleiterin Tina Ruf und die ganze Schulgemeinde auf viele persönliche Gespräche und Begegnungen. (re)